

15.07.2020

FELDTAGE 2020: Resultate des Gersten-Sortenversuches

Esprit, die neue Hoffnung für 2021

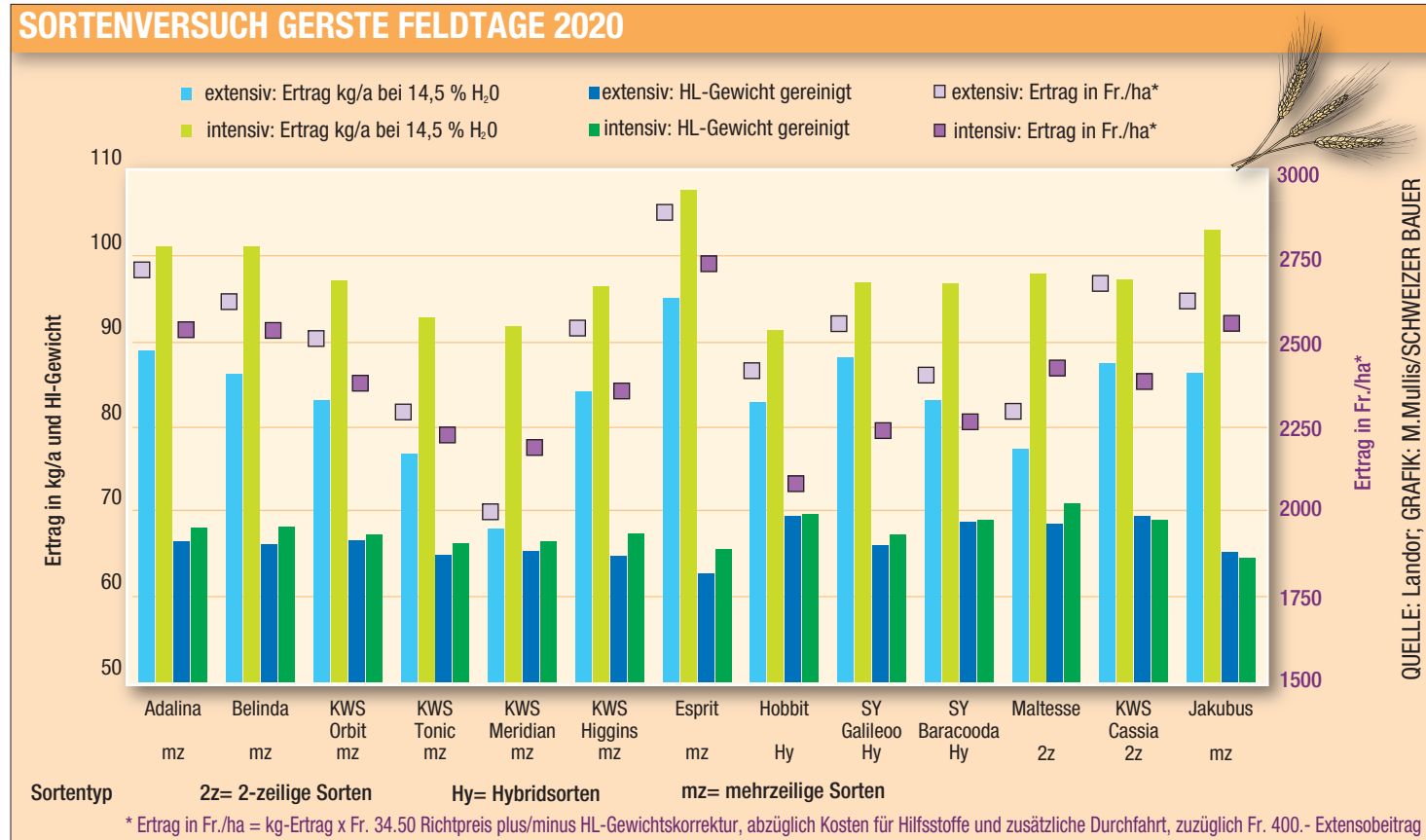
Die Gersten-Sortenversuche der Feldtage 2020 wurden am 1. Juli gedroschen. Belinda und SY Galileo wurden zu Recht in die Sortenliste aufgenommen. Die Kandidatensorten Adalina, Esprit und Jakobus überzeugen.

HANS HIRSCHI*

Nach der späten Andüngung am 17. März und der nachfolgenden sechswöchigen Trockenperiode mit lediglich 10mm Regen, in welche auch die zweite Düngung mit Stickstoff (N) vom 3. April fiel, waren die Ertrags-erwartungen leicht gedämpft. Die Bestände waren, da in der Schossphase viele Seitentriebe reduziert wurden, eher zu dünn. Sie blieben aber gesund und zeigten bis zur Ernte eine ausgezeichnete Standfestigkeit. Die gewählte Düngungsstrategie mit drei Ammonsalpeter-Gaben hat dank dem hohen Nitratanteil, der auch bei geringen Niederschlagsmengen und dank dem Morgentau zur Wirkung kam, sehr gut gepasst. Zudem hat die N-Nachlieferung nach den Niederschlägen ab Anfang Mai die Kornfüllung positiv beeinflusst. Deshalb wurden die Ertrags-erwartungen der im extensiven und intensiven Anbau in einem Streifenversuch angesäten Gerstensorten mehr als erfüllt.

Flexibler Pflanzenschutz

Die Saat erfolgte eher spät, am 15. Oktober 2019, was einerseits das Gelberzwergungsrisiko und andererseits auch den Krankheitsdruck im Herbst minimierte. Doch konnte das Herbizid erst am 6. April nach



den Nachfrösten von Ende März und Anfang April appliziert werden. Aufgrund der gestressten, aber gesunden Bestände wurde im intensiven Verfahren zu diesem Zeitpunkt auf den Wachstumsstabilisator und das Fungizid verzichtet. Jedoch wurde über alle Verfahren 500g/ha Mangan gespritzt, um die Seitentriebe und die Assimilationsleistung zu fördern. Erst kurz vor dem Grannenspitzen erfolgte dann zur Verhinderung des Ährenknickens und zur Erhaltung der Blattgesundheit die Fungizid- und Stabilisierungsbehandlung, gefolgt von der abschliessenden N-Düngung.

Die Resultate zeigen, dass Belinda und SY Galileo zu Recht

in die neue Sortenliste aufgenommen worden waren und dass die Kandidatensorten Adalina, Esprit und Jakobus diesen Schritt im nächsten Jahr sehr wahrscheinlich schaffen werden. Die altbewährte 2-zeilige Sorte KWS Cassia lieferte einmal mehr sehr gute Resultate im Ertrag und bei der Qualität. Die Hybridsorten SY Baracooda und SY Galileo liegen auf Augenhöhe mit den Hauptsorten KWS Orbit und KWS Higgins.

Extensiv im Vorteil

Aufgrund der späten Saat und der trockenen Frühjahrswitterung war der Krankheitsdruck am Standort Kölliken AG gering und somit die extensive Va-

riante klar im Vorteil. Mit durchschnittlich 14kg/a Mehrertrag und 1,2kg höherem Hektolitergewicht ist die intensive Variante im Versuchsjahr 2020 weniger wirtschaftlich. Sie ergab im Durchschnitt einen um 263 Franken/ha geringeren Frankenertrag, wobei die Differenzen je nach Sorte sehr unterschiedlich ausfielen. Um die Mehrkosten für Hilfsstoffe (+38 kg/ha Stickstoff, je ein Wachstumsregulator und Fungizid) und für eine zusätzliche Durchfahrt decken zu können, wäre ein Mehrertrag von rund 18,3 kg/a nötig gewesen.

*Der Autor arbeitet bei der Landor. Detaillierte Versuchsergebnisse befinden sich unter www.feldtage.ch

VERSUCHSBETRIEB

- **Betrieb:** BG Hochuli/Hilfiker, Kölliken AG
- **Boden:** pH 7,1, Humus 3,0%, Ton 11%, Schluff 21%
- **Nährstoffversorgung Boden:** P: Vorrat, K: genügend, Mg: genügend, Ca: genügend, Bor: genügend, Mangan: Vorrat
- **Vorfrucht:** Silomais
- **Bodenbearbeitung:** Pflug, am 12. Oktober 2019
- **Saat:** 15. Oktober 2019, Säkombination
- **Saatmenge:** 275 Kö/m² (2-zeilig), 250 Kö/m² (6-zeilig), 180 Kö/m² (Hybridgerste)
- **Pflanzenschutz:** Omya